



JAHRESBERICHT 2007



Grosskundgebung „Solidarität für Tibet“ am 26. April 08 auf dem Bundesplatz in Bern





Suresh mit Mutter und Bruder



Suresh nach erster Operation



Suresh nach 2 Operationen



Sitzung mit Schuldirektoren



Sharmila - 8 Monate alt



Sharmila heute (16 Jahre alt)



Sharmila mit Mutter



Aerzteteam - Kashi



Krankenwagen - Kashi



Warteraum - Kashi



Untersuchung – Kashi

I N H A L T

1. Jahresrückblick

2. Suresh

3. Kashi Spital

4. Patenschaften / TFHN

5. Finanzen Verein / TFH

6. Aktivitäten 2007 / 2008

1. Jahresrückblick

Blick zurück und in die Gegenwart

Wie jedes Jahr habe ich das Gefühl die Zeit vergeht immer schneller. Natürlich liegt das hauptsächlich am älter werden und an den vielen Geschehnissen um uns herum. Nun im Mai 2007 hat es wieder einmal geklappt mit einem Besuch in Nepal. Wie vorangekündigt konnte Bigna unsere langjährige, treue, so gar nicht älter werdende Patin, mit von der Partie sein. Der Empfang war wie immer warm und herzlich und jeder wollte irgendetwas von uns. Da waren aber wie immer Prioritäten. Bigna hatte ihre vielen unterstützten Studenten und Betagten und vor mir lag mal wieder ein „Schoolhead“ Meeting oder auf Deutsch, ein Treffen mit den Verantwortlichen aller Schulen, in denen wir Kinder haben. Einerseits ist es für mich eine Freude, alle mir bekannten Gesichter wieder zu sehen, andererseits aber auch mit Arbeit und Stress verbunden, denn es ist immer ein recht hartes Ringen um unsere „westliche“ Auffassung von Wichtigem und Nebensächlichem. Nun, mir ist natürlich auch seit vielen Jahren diese „asiatische“ Auffassung bekannt, trotzdem muss ich manchmal auf unseren Vorstellungen beharren, denn es geht um meismögliche Transparenz für unsere Paten. Schlussendlich war die Sitzung erfolgreich und es wurden wie schon des Öfteren Zugeständnisse gemacht. Mit anderen Worten bedeutet das, dass man erst wieder in etwa drei Jahren nachhaken muss, weil inzwischen wieder vieles vergessen wurde oder man wieder im alt gewohnten Trott läuft. Trotzdem, wenn ich vergleiche mit der Aufbauphase des Patenschaftsprojektes vor bald zwanzig Jahren, haben wir für unseren Verein und unsere Paten sehr viel erreicht.

Die allgemeine Situation in Nepal ist zwar wieder etwas sicherer, aber weit weg von stabil – leider! Man hatte sich vom so genannten Friedensprozess aller Beteiligten um Einiges mehr erwartet. Aber eben, es wäre nicht Nepal, wenn plötzlich alles schnell vorwärts ginge. Zum Glück sind die Menschen dort daran gewöhnt, dass es nur sehr schleppend irgendwelche Verbesserungen gibt, wenn überhaupt. Sie schlagen sich mit ihrem täglichen Alltag herum, der schon schwierig genug ist und verlieren trotz allem meistens nie die Hoffnung. Sie haben jetzt einfach noch mehr Stromunterbrüche, Wasserknappheit, vorübergehende Schulschliessungen und Strassensperren zu ertragen. Dazu kommt noch eine enorme Teuerung. Der Tourismus läuft zwar wieder, aber eben noch nicht wieder auf Hochtouren.

Die Situation der Tibeter in Nepal hat sich natürlich gerade in letzter Zeit sehr zugespitzt. Viele sind für ihre Landsleute in Tibet auf die Strasse gegangen und haben dadurch ihre Solidarität bekundet... - die nepalesische Regierung fackelte nicht lange. Überdimensionale Polizei und Militäreinsätze mit Verhaftungen und sehr unzimperlichem Umgang mit Demonstranten gehörten zur Tagesordnung. Zum Glück haben sich „AI“ und „HumanRightsWatch“ um die Inhaftierten gekümmert, sodass sie nach ein paar Tagen wieder frei kamen. Trotzdem, die Stimmung bleibt gespannt. Hoffen wir, dass sich in den nun endlich wieder laufenden Dialogen, zwischen der chinesischen Regierung und den Abgesandten des Dalai Lama, Positives für die Lage in Tibet abzeichnet.

In diesem Sinne tun wir weiter unsere Arbeit in Nepal und hoffen, dass Sie uns dabei, wie schon so viele Jahre, auch weiter treu unterstützen. Für Ihre bisher geleistete Mithilfe bedanken wir uns im Namen der Exiltibeter und auch der Menschen in Kashi / Osttibet aufs allerherzlichste.

Karin Berger – Präsidentin

2. Suresh

Wie schon im Jahre 1994, als ich dem fast verhungerten nepalesischen Mädchen Sharmila begegnete, dem dann durch eine privat verwaltete Patenschaft geholfen werden konnte, lief mir im Mai 2007 der kleine, siebenjährige Suresh über den Weg. Wieder zurück in der Schweiz, beschlossen wir im Vorstand, bei speziellen Situationen in Zukunft auch für Nepali Patenschaften zu übernehmen und zu verwalten. Lobsang Dolma Gyachung, eine in Katmandu wohnhafte Tibeterin, die auch schon die Patenschaft von Sharmila verwaltet, übernahm für uns diese Arbeit vor Ort.

Aber zurück zu meiner Begegnung mit Suresh:

Der kleine, aufgeweckte, leider im Gesicht ziemlich entstellte Junge, fiel mir in der Nähe der berühmten Stupa von Boudhanath zum ersten mal auf, er bettelte. Einen wichtigen Termin im Kopf hetzte ich vorbei und trotzdem blieb mir sein Bild im Gedächtnis. Zwischen all den vielen Leuten rund um die Stupa begegnete er mir tags darauf wieder und ich gab ihm ein wenig Geld. Kaum zurück im Guesthouse liess mich der Gedanke an ihn nicht mehr los. Mit Geld war ihm wirklich nicht geholfen und schon setzte ich mich mit Lobsang in Verbindung und bat sie, mir mit dem Jungen behilflich zu sein. Sie versprach am Nachmittag zusammen mit ihrem Freund zur Stupa zu kommen. Zwischenzeitlich besuchten wir noch eine Schule und wer stand plötzlich vor mir... Suresh.

Sofort übersetzte jemand für ihn und wir bestellten ihn mit seiner Mutter zur Stupa, wo Lobsang, Rigzin und ich sie dann auch trafen. Wie immer hatte Lobsang eine gute Idee. Sie kannte ein deutsches Spital etwas ausserhalb von Katmandu, welches sich durch plastische Chirurgie einen Namen gemacht hat. Nun wundert man sich vielleicht, was diese Art von Chirurgie in Nepal zu tun hat. Leider gibt es dort sehr viele schwere Brandunfälle, die hauptsächlich Kinder und Frauen betreffen. Durch das manchmal recht fahrlässige hantieren, mit zum Teil defekten Kerosin Kochern, kommt es zu schwerwiegenden Verletzungen. Die deutsche Stiftung www.interplast-germany.de unterstützt das Spital (www.nepal-hospital.de) und ermöglicht diesen Betroffenen eine hervorragende medizinische Versorgung und das besondere daran, alle Einheimischen werden gratis behandelt.

Nun waren wir also mit Suresh auf dem Weg in dieses Spital. Seine Missbildung im Gesicht wurde als Hämangiom diagnostiziert, eine Art weicher, zum Glück nicht bösartiger Tumor, der aber im Laufe des Wachstums des Jungen extrem mitwächst. Er musste dringend operiert werden und zwar einige Male. Um der extrem armen Familie überhaupt die Möglichkeit zu geben, sich rund um diese Eingriffe bestmöglich um Suresh zu kümmern, suchte ich sofort einen Paten und wurde zum

Glück auch gleich fündig. Auch wenn Suresh jetzt nach seiner zweiten OP immer noch entstellt ist, haben wir alle die Hoffnung, dass der Kleine später einmal ganz normal zur Schule gehen kann und seine Leidenszeit dann schnell verblasen wird.

3. Kashi Spital, Ost Tibet (Kham)

Aktuelles zur Krankenstation Kashi

Obwohl das grosse Erdbeben in weiten Teilen von Sichuan zu spüren war, blieb Kashi glücklicherweise davor verschont. Auch die zurzeit schwierige politische Lage in Tibet scheint Kashi nur am Rande zu tangieren. Es ist momentan aber unmöglich genauere Informationen zur gegenwärtigen Situation zu erfragen ohne die Menschen ernsthaft in Gefahr zu bringen. Kontakte mit dem Ausland sind jetzt besonders heikel und werden streng überwacht.

Die Krankenstation entwickelt sich langsam aber stetig weiter. Es kommen täglich sehr viele Patienten, teils von weither um sich medizinisch versorgen und beraten zu lassen.

Die vier gebürtigen Kashi Studentinnen und Studenten, die auswärts eine dreijährige medizinische Ausbildung absolvierten, haben im Sommer 07 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und mit der Arbeit in der Krankenstation begonnen. Geplant ist, dass die neuen Ärztinnen und Ärzte während den nächsten 3 Jahren erstmals praktische Erfahrungen sammeln. Im Frühling/Sommer 08 sollen erneut zwei Studentinnen mit der medizinischen Ausbildung beginnen. Diese sollen nach Beendigung ihres Studiums zwei der jetzigen Ärztinnen ablösen, damit diese weiterstudieren und sich möglicherweise spezialisieren können.

Im Januar 2007 konnte Dank grosszügigen Spenden, ein dringend benötigtes Ambulanzfahrzeug mit Allradantrieb realisiert werden. Damit werden hauptsächlich schwer kranke oder verletzte Personen zur Krankenstation oder falls notwendig ins Spital in der nächst grösseren Stadt (Kyekundo) gebracht. Der Nutzen ist enorm, da den Patienten ein langer Ritt zu Pferd oder eine durchgeschüttelte Fahrt auf dem Motorrad, oft mit schweren Folgen, erspart bleibt.

Eine Stromversorgung für Kashi rückt langsam in Sichtweite.

Stromkabel wurden bis nach Kashi hochgezogen, allerdings bleibt der Strom noch aus. Grund: Es ist zu wenig vorhanden und so wurde das Dorf bislang noch nicht zugeschaltet. Strom würde für die Klinik grosse Erleichterung bedeuten.

Die Patienten müssen gemäss ihren finanziellen Möglichkeiten für die Behandlungen und Medikamente bezahlen. Doch gibt es viele sehr arme Leute, die für die Kosten nicht aufkommen können, vor allem wenn sie für weitere Behandlungen ins Spital nach Kyekundo überwiesen werden müssen. Hortul Rinpoche, der Direktor des Projekts, versucht alles um dort die Spalkosten zu begleichen. Nur wer im Voraus bezahlt, wird auch behandelt. Doch es sprengt bei weitem seine begrenzten Möglichkeiten. Deshalb hofft er in Zukunft einen Spendenfond für arme Patienten einrichten zu können.

Rinpoche plant in Kyekundo ein Haus zu mieten, um die Patienten und ihre Begleitpersonen während der Behandlung im dortigen Spital beherbergen zu können. Für Patienten, die nicht stationär behandelt werden, ist der Aufenthalt im Hotel viel zu kostspielig. Da für das Essen selber gesorgt werden muss, hätten die Begleitpersonen so auch die Möglichkeit für die Patienten (stationär und ambulant) entsprechend zu kochen.

Ein nächstes, anstehendes Projekt der Krankenstation ist der Bau eines Badezimmers. Bislang verfügt die Klinik nur über Toiletten.

Um die medizinische Ausbildung der Studenten finanzieren und laufende Kosten decken zu können, sind wir weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung angewiesen. Mit herzlichem Dank

Andrea Meier / Projektkoordinatorin

4. Patenschaften / TFHN

a.) Betreute Patenschaften

Namgyal High. Sec. School	61
Namgyal Middle Boarding School	11
Pokhara Camp Schools	28
Atisha School	1
Buddha Academy	19
Songtsen School	38
Diverse Schulen, Nonnen und Mönche	43
Alte und Kranke	<u>38</u>
Total	239

b.) Mutationen

beendete Patenschaften	28
verlorene Paten	12
wiedervermittelte Patenschaften	9
neu vermittelte Patenschaften	20

5. Finanzen Verein / TFH

Bilanz per 31.12.2007

Bezeichnung	Soll	Haben
Aktiven		
GKB DD 322.938.600	47'792.43	
Debitor Verrechnungssteuer	36.95	
Total Aktiven	47'829.38	
Passiven		
Kreditoren - allgemein		288.60
Patenschafts-Sammelkonto		12'212.00
Kreditor Buddha Academy		1'250.00
Kreditor Namgyal Higher Sec.S.		480.00
Kreditor Spenden allgemein		6'889.15
Kreditor Spenden Kashi		1'503.15
Alten und Kranken Fonds		2'000.00
Vereinskapital		20'644.83
Total Passiven		45'267.73
Jahresergebnis 2007		2'561.65
Total Soll/Haben	47'829.38	47'829.38

Erfolgsrechnung 01.01.2007 - 31.12.2007

Bezeichnung	S o l l	H a b e n
Ertrag		
Mitgliederbeiträge		6'350.00
Patenschaften		113'957.00
Emergency Fond		3'520.00
Spenden allgemein		11'532.85
Spenden Chialsa		8'270.05
Spenden Kashi		11'523.15
Einnahmen Veranstaltungen		3'726.60
Total Ertrag		158'879.65
 Aufwand		
Ueberweisungen Buddha Academy	10'250.00	
Ueberweisungen Atisha School	480.00	
Ueberweisungen Namgyal Higher Sec. School	27'825.00	
Ueberweisungen Namgyal Middle Boarding School	5'280.00	
Ueberweisungen Pokhara	16'330.00	
Ueberweisungen Diverse Schulen (inkl. Songtsen School)	53'792.00	
Ueberweisungen Emergency Fonds	3'520.00	
Ueberweisungen Spenden allg.	10'602.90	
Ueberweisungen Chialsa	13'700.00	
Ueberweisungen Kashi	11'523.15	
Ausgaben Veranstaltungen	1'599.20	
Büromaterial	65.80	
Porti	975.10	
Zinsertrag		21.00
Bankzinsen & -Spesen	395.85	
Total Aufwand	156'318.00	
Jahresergebnis 2007	2'561.65	
<hr/>		
Total Soll/Haben	158'879.65	158'879.65

6. Aktivitäten 2007 / 2008

2007

07. März Vorstandssitzung
Im Restaurant Extrablatt Davos
07. März Veranstaltung im Kongresszentrum Davos
„Tibets letztes Geheimnis“ auf der Suche nach Shangri La
Multivision von Bruno Baumann
10. Juni Jahresversammlung im Schulhaus Lindenhof Bülach
im Anschluss Vortrag über Kashi und über Buddhismus
von Sonam Gyatso aus Kashi / Osttibet
16. Juni Flüchtlingstag
Info und Verkaufsstand vor dem Rätiacenter
12. November Vorstandssitzung
bei Johannes Schindler, Seeblickstrasse Zürich
28. Dezember bis
13. Januar 08 Info und Verkaufsstand an Kunstaussstellung
im Güterschuppen Bahnhof Davos Dorf

2008

05. März Vorstandssitzung
im Restaurant Extrablatt Davos
05. März Veranstaltung Kongresszentrum Davos
„Eigernordwand im Winter und
Tibet – Transhimalaya Durchquerung“
Diavortrag von Cestmir Lukes
29. März und
01. April Mahnwache für Tibet
Infostand und Fotoausstellung vor dem Rätiacenter
Beteiligte: Amnesty International Davos-Klosters,
zwei Mönche vom Kloster Rikon
22. Juni Jahresversammlung im Wirtshaus zur Sonne Ehrikon.
Im Vorfeld Führung durch Klösterliches Institut Rikon

Kontaktadresse:

Verein TFH
Postfach 34
CH-7270 Davos Platz
Tel./Fax: 081 416 40 45
tfh.davos@bluewin.ch
www.tfhdavos.ch

Konto für Spenden:

Graubündner Kantonalbank
CH-7002 Chur
Kto. DD 322.938.600
Tibeter Familien Hilfe, TFH
7270 Davos-Platz